



Zebrabärblinge in der tierexperimentellen Forschung

Zebrabärblinge gelten als kleine Hoffnungsträger unter den Versuchstieren, da Sie aufgrund ihrer Embryonal- und Larvenentwicklung sowie ihrer erstaunlichen Selbstheilungskräfte für verschiedenste Fragestellungen als Tiermodell eingesetzt werden können. Dieses Merkblatt gibt eine Übersicht über optimale Haltungsbedingungen, Verhaltensmerkmale und Maßnahmen zur Sicherung des Wohlbefindens von Zebrabärblingen.

1. Bedürfnisse und Verhalten

Natürliches Habitat

- Tropischer Süßwasserfisch
- Flache, langsam fließende oder stehende Gewässer
- Wechselwarme Tiere: Wassertemperatur (adult): 24 – 29 °C

Sozialverhalten

- Schwarmfische
- Territorial, hierarchisch

Fortpflanzung und Entwicklung

- Freilaicher (ganzjährig, morgens)
- 300 - 500 Eier/Woche
- Laichräuber
- Gruppenlaicher
- Metamorphose: 30 dpf (days post-fertilization)
- Adult: 3 - 4 Monate (nach Befruchtung)

2. Maßnahmen zur Sicherung des Wohlbefindens

Wasserqualität und Hygiene

Temperatur

- Larven/Adulte: 24 – 29 °C;
- Embryonen 28,5 (+/- 0,5) °C bis 120 hpf (hours post-fertilization)

Wasserparameter

- pH 6 - 8, Wasserhärte 3 - 8 (dGH)
- Nitrit: <0,3 mg/L
- Nitrat: <25 mg/L
- Ammonium: <0,3 mg/L
- Leitfähigkeit: 150 - 1700 µS/cm

Hygienemaßnahmen

- Quarantänehaltung sichern für importierte Embryonen (bleichen der Eier zwischen 10-28 hpf als Standardmaßnahme), Larven und adulte Zebrafische
- Strikte Trennung der Fischräume und Kreisläufe in Bezug auf Gerätschaften und Versorgung

Schwarmhaltung

- Adulte: 4 – 10 Tiere/l (Reduktion der Attacken)
- Embryonen:
100 Embryonen/35 ml, 9 cm Petrischale
- Larven: 5 - 10 dpf bis 250 Larven/L
- Einzelhaltung vermeiden und nur mit Sichtkontakt (Schwarmverhalten)

Lebendfütterung

- Möglichst eigene Zucht von Salinenkrebsen als Hygieneregul

